

Ein tiefer, vom Wasserturm an ostwärts bis zu den Bahnanlagen ziehender Graben schnitt keinerlei alte Siedlungsreste.

2. Im Abguß kam ein in Privatbesitz befindlicher Topf von 11,6 cm Höhe in die AS. A 966. Die Wand ist senkrecht geriefelt, um den oberen, etwas eingezogenen Teil ist ein Reif in Form eines gedrehten Strickes gelegt. (Abb. bei Paret, Urgeschichte, Abb. 18, 21.)

3. Nördlich vom Bahnhof, etwa 100 m nordwestlich der Eisenbahnbrücke, wurde 1920/21 zusammen mit La-Tène-Scherben ein eisernes spatenförmiges Gerät gefunden. Es ist 16,3 cm lang, 12,5 cm breit und am hinteren Ende 1,7 cm dick. Hier ist beiderseits der Rand lappenförmig nach oben und innen gebogen, offenbar um ein breites eingestecktes Holzstück zu umfassen.

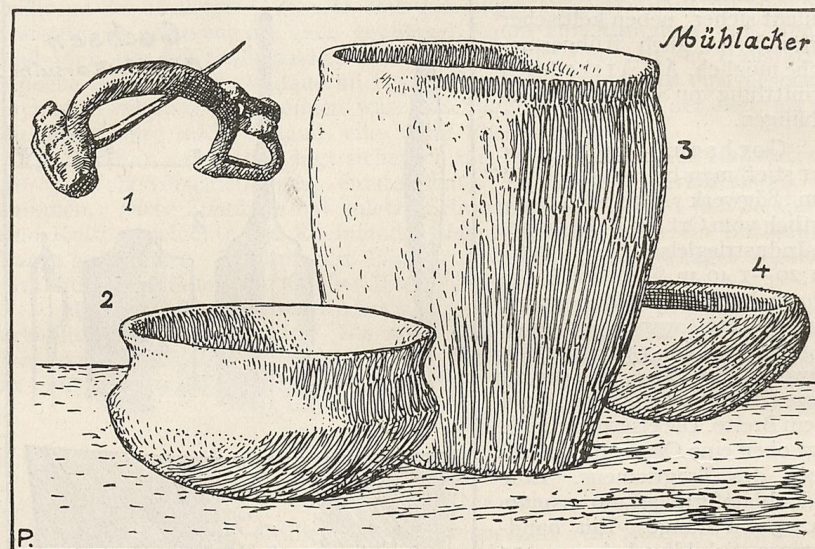


Abb. 14. 1 eiserne Fibel, 2—4 Tongefäße.  
Aus einer keltischen Siedlung bei Mühlacker.

Es ist eine keltische Pflugschar; ein gleiches Stück wurde Frühjahr 1922 nördlich Dettenhausen im Schönbuch gefunden. AS. A 1154, als Geschenk von Dr. Eipper-Kornwestheim.

M ü h l a c k e r. In der großen Lehmgrube der Vettterschen Ziegelwerke nördlich vom Bahnhof wurden seit Jahren durch den Bagger alte Wohngruben mit zahlreichem keramischem Inhalt abgegraben. Oktober 1920 wurde Paret auf die Siedlung aufmerksam und konnte noch eine schon halb abgebaute Grube untersuchen. Deutlich hob sich in 0,80 m Tiefe die stark gebrannte Herdplatte ab. In der Auffüllung der Grube lagen zahlreiche Scherben, aus denen sich ein Topf von 18,5 cm Höhe, eine 8 cm hohe Schüssel und ein 6 cm hoher Napf mit eingebogenem Rand ergänzen ließen. Außerdem fand sich eine eiserne Mittel-La-Tène-Fibel von 6 cm Länge (Abb. 14). AS. A 1073—1076.